

**An alle Teilnehmer/innen  
unserer Jahres-Exkursion**



**Exkursions-  
Programm**

*Liebe Freunde,*

der **Jahresausflug** im Juni 2016 führt uns ins **Rhein-Neckar-Gebiet**. Trotz des dicht besiedelten Ballungsraums findet man im Rhein-Neckar-Raum noch unterschiedlichste Lebensräume vor: Altrhein-arme, Sand-/Waldheiden, Wiesen, Schilfzonen, Tongruben und Steinbrüche. Einige Schutzgebiete und Sekundärbiotope wollen wir besuchen und die **Tier- und Pflanzenarten** sowie **Landschaft und Geologie** dieser Region an der bad.-württ. und hessischen Grenze kennenlernen. Folgendes Programm haben wir ausgesucht:

**Termin:** Freitag, **10. Juni** bis Sonntag, **12. Juni 2016**.

**Teilnehmer:** Verbindlich angemeldet wurden folgende 17 Personen: U. Bessing, W. Birnbaum, K. Böhme, A. Calmbacher, B. Förderreuther, M. & G. Hoffmann, G. & S. Holl, E. Mayer, A. & G. Miehlisch, U. Niklas, C. & U. Simon und H. & B. Spahr.

**Unterkunft:** M. & G. Hoffmann reisen separat an und beziehen eine nahegelegene Unterkunft. Alle übrigen Teilnehmer/innen werden im Apartment-Hotel „Tenne“ in Viernheim wohnen (☎ 06204/77711), und zwar in 1 Einzel- und 8 Doppelzimmern (alle mit Dusche/WC).

**1**

Die Preise pro Person und Tag für Übernachtung inkl. Frühstück betragen 50 € im Einzel- bzw. 35 € im Doppelzimmer. Im benachbarten Restaurant können wir als Hotelgäste zum halben Preis speisen (italienische und deutsche Küche).

Die südhessische Stadt Viernheim (33.000 Einwohner) grenzt im Osten an die Bergstraße und im Süden direkt an die bad.-württ. Landesgrenze.

**Fahrt:** 🚌 Wir fahren mit zwei Kleinbussen sowie mit einem dritten Auto (M. & G. Hoffmann). Carsten Wagner wird voraussichtlich separat am Sa/So anreisen und teilnehmen.

Wie alljährlich stehen zu unserer Weiterbildung naturkundliche Wanderungen und Führungen auf der Tagesordnung. Bei der Programmvorbereitung standen uns fach- und ortskundige Berater aus Naturschutz und Landschaftspflege zur Verfügung; sie werden uns bei unseren Wanderungen führen und auf floristische und faunistische Besonderheiten hinweisen:

Dr. Peter Petermann: bekannt als Naturschutzexperte, Mitarbeiter der hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON) und als Naturschutzgebietsbeauftragter für den Lampertheimer Altrhein. Er beobachtet das FFH-Gebiet und die Flora und Fauna intensiv seit vielen Jahren.

Tobias Lepp: ist derzeit Doktorand an der Uni Hohenheim. Als stellvertretender Leiter der Ornithologischen Arbeitsgruppe Rhein-Neckar ist er ein profunder Kenner der Tier- und Pflanzenwelt in den örtlichen Naturschutzgebieten.

Christian Zurek: ist für den Naturschutz im Vogelschutzverein Lorsch zuständig und untersucht seit vielen Jahren den Brutvogelbestand des gefährdeten Wendehalses auf der Viernheimer Waldheide.

**Voraussichtlicher Programmablauf:**

**Freitag, 10. Juni 2016:**

**12:00 Uhr:** Treffpunkt / pünktliche Abfahrt am ESG Bernhausen

**2**

Fahrtroute: über **A 8 / A 81** ⇒ und **A 6** ⇒ bis Ausfahrt „Wiesloch/Rauenberg“, danach weiter über L723/L594 nach Wiesloch. Wir durchfahren Wiesloch und folgen der alten Bundesstraße B3 weiter nördlich Richtung Nußloch und Leimen. 200 Meter vor Ortsbeginn Nußloch rechts abbiegen und der Beschilderung „HeidelbergCement“ folgen.

**13:30-14:30:** Mittags-/Vesperpause: Rast beim **P** in der Nähe des Steinbruchs Nußloch. Dazu bitte Rucksackvesper und Getränke einplanen und mitbringen.

### Führung / Erlebnisweg im Steinbruch Nußloch (bei Leimen):

**14:30-17:00:** Die Steinbrüche Leimen und Nußloch (bei Heidelberg) sind Muschelkalk-Abbaustätten der Fa. Heidelberg Zement und haben sich im Laufe der Zeit zu neuen Lebensräumen für bedrohte Tier- und Pflanzenarten entwickelt. Der Leimener Steinbruch ist vor allem bekannt wegen seiner großen Fledermausvorkommen (z.B. Großes Mausohr); er wurde schon 1960 stillgelegt und kann nicht mehr betreten werden.

2

Der Nußlocher Steinbruch ist teilweise noch in Betrieb. In einer 2-3-stündigen Begehung führt uns ein Ranger des Geo-Naturparks Odenwald durch das rekultivierte Gebiet des Steinbruchs und zeigt uns die Geologie, die Geschichte des Gesteinsabbaus und die neu entstandenen Lebensräume.

Typische Flora: Wärmeliebende Arten, Orchideen möglich (z.B. Bienenragwurz).

Insekten: Wildbienen, Libellen, Tagfalter, Heuschrecken (evtl. Ödlandschrecke).

Vögel: Neuntöter, Wiedehopf, Bienenfresser (?), Flussregenpfeifer, Turteltaube, Wendehals und Pirol können hier beobachtet werden, auch einige Wasservögel kommen von Zeit zu Zeit an die kleinen Seen.

Amphibien/Reptilien: Gelbbauchunke, Wechselkröte, Ringelnatter, Schlingnatter.

**ab 17:00 Uhr:** Weiterfahrt zum Hotel nach Viernheim. Wir fahren zurück zum „Walldorfer Kreuz“ und folgen der **A 6** bis zum „Viernheimer Kreuz“. Dort wechseln wir auf die **A 659** und verlassen sie bereits an der 1. Ausfahrt „**Viernheim**“. Über den Kreisverkehr erreichen wir die Mannheimer Straße und das **Hotel „Tenne“** in der Mannheimer Str. 51. Hier beziehen wir unser Quartier.

1

**ab 19:00 Uhr:** Abendessen im benachbarten Restaurant (italienische und deutsche Küche).

### Samstag, 11. Juni 2016:

**07:30-08:15:** Frühstück im Hotel.

**08:15-08:30:** Anschl. Abfahrt nach **Lampertheim** zum **P** bei der **Viernheimer Waldheide**. Über die **A 659** fahren wir zurück Richtung „Mannheim“. Am „Viernheimer Kreuz“ biegen wir auf die **A 6** Richtung „Mannheim/Kaiserslautern“; wir verlassen diese bereits wieder an der 1. Ausfahrt „**Mannheim-Sandhofen**“. Über die **B 44** erreichen wir schließlich die Stadt Lampertheim und biegen kurz nach dem Ortseingang rechts ab. Nach ca. 2 km kommen wir am **P** bei der Waldheide an.

**08:30-11:30:** Sandgebiet und Waldheide zwischen Viernheim und Lampertheim (Südhessen):

3

Die „**Viernheimer Waldheide** und angrenzenden Flächen“ sind heute FFH-Gebiet und waren ursprünglich militärisches Sperrgebiet. Der Bereich zählt zu den interessantesten Sandgebieten im Rhein-Neckar-Raum und ist - obwohl er in weiten Teilen von einer Hochspannungsleitung überspannt wird - ein Refugium für seltene Pflanzen und Tiere. Dass unter der Überlandleitung keine hohen Bäume stehen dürfen, kommt den Sandtrockenrasen sogar zugute. Die lila blühenden Polster des Sand-Thymians bieten wilden Bienen und Hummeln bis in den Herbst einen reich gedeckten Tisch. An der Vielzahl von Insekten tun sich viele Vogelarten gütlich. Schafe, Ziegen und Esel halten das Schutzgebiet offen; mit der Hochspannungsleitung über ihren Köpfen haben die Tiere kein Problem.

Dr. Peter Petermann wird uns zus. mit dem Vogelexperten Christian Zurek durch dieses Gebiet führen und die Eigenarten dieses seltenen Lebensraums erläutern.

Typische Flora: z.B. Sand-Thymian, Sand-Silberscharte, Berg-Sandglöckchen, Steppe-Wolfsmilch, Sprossende Felsennelke, Sandgrasnelke, Silber-Fingerkraut.

Insekten: u.a. Ameisenjungfer, Sandlaufkäfer, Blaufl. Ödland-/ Ital. Schönschrecke.

Vögel: Baumfalke, Ziegenmelker, Wiedehopf, 15 Wendehals-Paare (!), Heidelerche.

**11:30-13:30:** Mittagspause am **P** bei der **Viernheimer Waldheide**. Es kann entweder im benachbarten Restaurant/Biergarten „Delphi“ eingekehrt werden (Tische sind reserviert) oder ein Rucksackvesper am Parkplatz eingenommen werden.

Für Interessierte besteht während der Pause die Möglichkeit, einen kurzen Abstecher in eine 500 m entfernte Sandgrube zu unternehmen. Mit etwas Glück können dort Libellen, Heuschrecken, Kreuz- u. Wechselkröten beobachtet werden.

Anschl. Abfahrt nach **Lampertheim** zum NSG „Biedensand“. Direkt am Altrhein besteht die Möglichkeit zu parken **P**.

**13:45-16:30: Führung um den „Biedensand“ im NSG. „Lampertheimer Altrhein“:**

**4**

Der „Lampertheimer Altrhein“ zählt zu den bedeutendsten Auenschutzgebieten Hessens und wurde bereits 1937 als NSG. ausgewiesen. Wir finden hier eine typische Flusslandschaft mit Mäandern, Überflutungszonen, Weich- und Hartholzauwäldern, Stromtalwiesen, Röhrichten, Seggenrieden und Auengewässern vor.

Dr. Peter Petermann ist heimischer Naturschutzexperte und beobachtet das Gebiet seit mehr als 20 Jahren; im durch ihn geführten Rundgang lernen wir die ganze Vielfalt der Altrheinaue und die wichtigsten Tier- und Pflanzenarten kennen.

Typische Flora: u.a. Seekanne und Großes Nixenkraut (eutrophe Gräben), Roter Gänsefuß, Gänsekresse, Kanten-Lauch, Klebriges Hornkraut, Langblättriger Ehrenpreis, Färbescharte, diverse Veilchen sowie Sumpf-Wolfsmilch (wechselfeuchte Wiesen). Weiden und Pappeln im Weichholzauwald; Eichen, Eschen, Bergahorn und Ulmen im Hartholzauwald.

Fische: EU-weite Bedeutung haben die Vorkommen von Bitterling und Steinbeißer.

Vögel: Zahlreiche Taucher, Reiher, Enten- und Watvogel-Arten, Möwen, Seeschwalben, 6 Spechtarten, Pirol, Neuntöter, Weidenmeise, Gelbspötter u.a. Auwaldarten können hier beobachtet werden.

Außerdem: 10 Fledermausarten, Gelbbauchunke und - seit wenigen Jahren - die Sumpfschildkröte.

**ab 16:45 Uhr:** Weiterfahrt (Rückfahrt) zum Hotel „Tenne“ in Viernheim.

**ab 18:00 Uhr:** Wieder gemeinsames Abendessen im benachbarten ital. Restaurant in Viernheim. Bei gutem Wetter Abendspaziergang im NSG „Glockenbuckel“ möglich.

**Sonntag, 12. Juli 2016:**

**07:30-08:30:** Frühstück und anschl. Abfahrt am Hotel nach Rauenberg (über **A 6** bis „Kreuz Walldorf“ und **A 5** bis „Walldorf/Wiesloch“, dann weiter Ri. St.Leon-Rot bis zum **P** beim Schützenhaus/Teichgebiet.

**09:15-12:15: Führung im NSG. „Hochholz-Kapellenbruch“ bei Rauenberg:**

**5**

In dieses Naturschutzgebiet führt uns Tobias Lepp, Doktorand an der Uni Hohenheim. Am Übergang von der Rheinebene zum Kraichgau finden wir hier eine abwechslungsreiche Landschaft vor mit Wiesen, Gräben, Schilfzonen, Großseggenrieden, ehemaligen Tongruben, naturnahen (Bruch-)Wäldern, Hecken und Ackerland.

Flora: z.B. Aronstab, Moschuskraut, Bergminze, Filz- und Lücken-Segge, Salz-Bunge, Knollige Kratzdistel, Hoher Steinklee, Kappen-Helmkraut, Flohkraut, Schmalblättr. Rohrkolben, Aufrechter Merk, Manna-Schwaden, Wasserfenchel, Wasserfeder (mehrere Tsd.), Haarblättr. Wasserhahnenfuß, Hexenkraut, Flatter- und Feldulme.

Amphibien: Gelbbauchunke, Kreuzkröte, Laubfrosch, Springfrosch.

Vögel: Spechte und Greifvögel, Wasserralle, evtl. Wachtelkönig, Wendehals, Blaukehlchen, Rohrammer, Drossel-, Sumpf- und Teichrohrsänger. Im benachbarten St. Leon-Rot und Walldorf gibt es Brutvorkommen der Haubenlerche.

**ab 12:30 Uhr:** Mittagessen in nahegelegenen Gasthof oder Straußenwirtschaft.

**ab 15:00 Uhr:** Abfahrt und Heimreise nach Filderstadt. Ankunft gegen 16:30 Uhr.

**Achtung:** Eventuell sind Programmänderungen kurzfristig und je nach Wetterlage notwendig. Die beschriebenen Touren sind i.d.R. Halbtagesabschnitte und deshalb meist austauschbar!

Mitzubringen sind: **Wanderkleidung, -Schuhe** und evtl. **Stöcke, Fernglas, Bestimmungsbücher.**



Für **Freitag** und evtl. **Samstag Rucksack-Vesper** und vor allem **Getränke einplanen.** Am Samstag können Mittagessen und Getränke auch beim „Griechen“ gekauft werden.

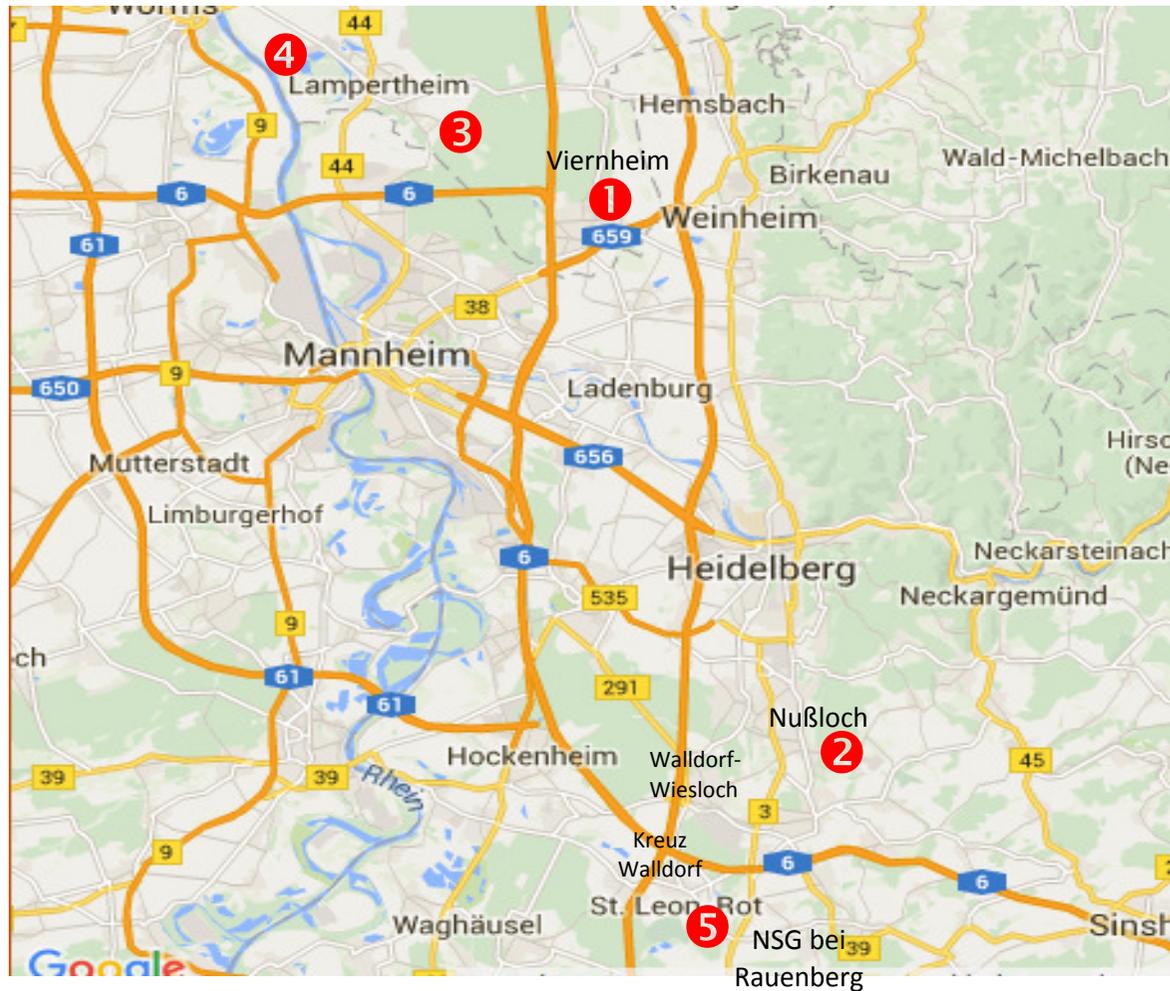
**Viele Grüße vom Vorbereitungsteam:**

*Eberhard Mayer*

*Brigitte und Hartmut Spahr*

# Exkursions-Plan 2016:

## *Rhein-Neckar-Gebiet*



- 1 Hotel Tenne in Viernheim
- 2 Steinbruch bei Nußloch
- 3 Viernheimer Waldheide
- 4 Lampertheimer Altrhein
- 5 NSG. Hochholz-Kapellenbruch bei Rauenberg